

Mein Name ist „Ich bin für euch da“

Mose trifft Gott

2. Mose 3 und 4



Kerngedanke

Gott gibt uns mit seinem Namen ein Versprechen.



Lernziel

Die Kinder sollen die Bedeutung des Namens Gottes verstehen und auch auf ihr Leben anwenden können.



Hintergrundinformationen

Mose lebte vierzig Jahre bei den Midianitern. Dieser Volksstamm besiedelte als Nomadenverband die Wüstengegend beiderseits des Golfes von Akaba (Rotes Meer). Die Midianiter stammten von Abraham und seiner Zweitfrau Ketura ab, die er heiratete, als Sara gestorben war. Die Söhne Keturas sandte Abraham noch zu seinen Lebzeiten nach Osten, d. h. in die syrisch-arabische Wüste: „Abraham vermachte Isaak seinen ganzen Besitz; den anderen Söhnen, die er von den Nebenfrauen hatte, gab er Geschenke und schickte sie noch zu seinen Lebzeiten in den Osten, damit sie sich nicht in Isaaks Nähe ansiedelten.“ (1. Mose 25,5.6)

Mose arbeitete für seinen Schwiegervater Reguel, der in der Bibel auch Jitro genannt wird, wahrscheinlich in seiner Eigenschaft als Priester in Midian. Später sehen wir, dass Jitro wahrscheinlich auch den Gott Abrahams verehrte (2. Mose 18). Nach der Gottesbegegnung am brennenden Busch zog Mose mit seiner Familie nach Ägypten. Wahrscheinlich sandte er aber seine Frau und die Kinder vor dem Auszug aus Ägypten zu seinem Schwiegervater zurück, denn später findet sich Jitro mit Zippora und den Enkeln im israelitischen Lager am Sinai ein und nimmt am Gottesdienst teil (2. Mose 18). Jitro gab Mose auch den Rat, weitere verantwortliche Männer einzusetzen, damit nicht die ganze Last auf ihm allein liegt.

Am brennenden Busch stellte Gott Mose vor eine Entscheidung, der er nicht ausweichen konnte. Es passierte unverhofft, mitten im Alltag. Mose war ein Erwählter, aber er fühlte sich nicht so. Er sah nur seine Probleme. Da machte sich Gott erkennbar durch seinen Namen. Gott ist ein Gott, der sieht, hört und hilft, der ermutigt, begleitet und befähigt. Die Stunde der Gottesbegegnung entschied über Moses ganzes Leben und das Leben seines Volkes Israel. Gott war nahe gekommen und hatte seinen Namen genannt. Es ging jetzt um eine Beziehung, um Vertrauen, um Helfen und um Dasein für den anderen. Mose, der eigentlich einen ägyptischen Namen hatte, wurde nun als der „Herausgezogene“ (hebräischer Klang seines Namens) zur Leitfigur eines ganzen „herausgezogenen Volkes“.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Spiel: Arbeitsamt (biblische Berufe) Auf Briefumschläge werden biblische Berufe geschrieben und auf Karten biblische Namen (siehe Anhang 1). Diese werden für zwei Gruppen vorbereitet. Die Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt einen Stapel Briefumschläge und einen Stapel Kärtchen mit biblischen Namen. Nun wird in jeder Gruppe reihum gewürfelt. Wer eine 6 oder 1 würfelt, zieht einen Namen und die Gruppe muss entscheiden, in welchen Briefumschlag das Kärtchen gehört. Dann wird weiter gewürfelt. Welche Gruppe ist zuerst fertig und hat auch alles richtig?</p>	Mose war Hirte, aber später wurde er zu einem großen Volksführer.	beschriftete Briefumschläge und Karten (siehe Anhang 1)
	<p>Spiel: Namen raten Ein Spieler bekommt einen biblischen Namen an den Rücken geheftet, den er nicht weiß (oder den Namen einer bekannten Person aus der Gemeinde). Es darf nicht gesprochen werden. Nun müssen die anderen ihm helfen, diesen Namen herauszufinden, indem sie versuchen, durch Gestik, Mimik und pantomimische Aktion deutlich zu machen, um wen es sich handelt. Danach ist ein anderer dran.</p>	Wenn wir den Namen wissen, wissen wir auch, um wen es sich handelt. Heute geht es um die Bedeutung eines Namens.	Zettel Marker Sicherheitsnadeln
	<p>Spiel: Namen rufen Die Kinder sitzen im Kreis. Einer dreht in der Mitte einen Teller oder lässt einen Stab/Besen umfallen und ruft dabei ein Kind mit Namen. Dieses Kind muss ganz schnell den Teller, den Stab oder den Besen auffangen, ehe er umfällt. Wer es nicht schafft, muss ein Pfand abgeben.</p>	Namen sind wichtig. Auch heute geht es um einen wichtigen Namen!	Teller Stab oder Besen
Einstieg ins Thema	<p>Moses Rucksack Ein voller Rucksack wird in die Mitte gestellt. Es ist Moses Rucksack. Dann packen wir Dinge aus, und die Kinder sollen sagen, was diese mit dem Leben von Mose zu tun haben könnten (z. B. Babyspielzeug, Karte von Ägypten, Bild von Pyramide oder Tempel, Bild von einem Nilkrokodil, Plüschkrokodil, Schriftrolle mit Hieroglyphen, Krone, bestickter Schal, Peitsche, Eisenkette, Schafwolle, Sandale, Feuerzeug, Hirtenstab usw.).</p>	Mose ist in unserer Geschichte bereits 80 Jahre alt und hat schon viel erlebt.	Rucksack mit Dingen aus Moses Leben

	<p>Gott ist wie Feuer Wir zünden eine Kerze oder eine Fackel an. Die Kinder denken über das Feuer nach. Was ist eigentlich Feuer? Wie entsteht es? Warum leuchtet es und ist heiß? Warum war in alter Zeit das Feuer etwas Geheimnisvolles, Göttliches? Welche Feuer-Geschichten gibt es in der Bibel?</p>	Fakten und Informationen zum Feuer besorgen.	Kerze oder Fackel
Kontextwissen	<p>Wo liegt das Land der Midianiter? Die Kinder bekommen eine Karte (Anhang 3) und sollen folgendes raten: - Wo liegt Ägypten? (wo Mose aufgewachsen ist) - Wo liegt das Land der Midianiter? (wo Mose 40 Jahre lebte) - Wo liegt der Horeb/Sinai? (in dessen Nähe Gott Mose begegnete) - Wo liegt das Land Kanaan? (das Gott dem Volk als Heimat geben wollte) Die Leiterin/Der Leiter gibt die Auflösung. Die Kinder zeichnen es richtig ein. (Das Land der Midianiter lag beiderseits des Golfes von Akaba. Der Berg Horeb/Sinai liegt auf der Halbinsel zwischen dem Golf von Suez und dem Golf von Akaba.)</p>	Die Kinder bekommen eine regionale Vorstellung von Moses Lebensweg.	Kopien von Anhang 3
	<p>Wer waren die Midianiter? Interessierten Kindern kann man auch erklären, wo die Midianiter herkommen (siehe Hintergrundinformationen und Bibellexika) und eventuell einige Bibelstellen dazu aufschlagen.</p>	Für Kinder, die schon einiges Bibelwissen haben, ist es interessant, dass die Midianiter auch von Abraham abstammen, später aber auch zu Feinden Israels werden.	Bibel Bibellexikon
Storytime	<p>Erlebnis-Erzählung Für die Erzählung der Geschichte könnten die Kinder auf einer Decke am Boden Platz nehmen. Dazu gibt es eine Mahlzeit aus Schafskäse und Fladenbrot mit einer Flasche Wasser. Sehr gut wären Tiergeräusche (Schafe, Ziegen) von einer DVD. Die Worte von Gott aus dem Feuer könnte man vorher aufnehmen und an geeigneter Stelle (ziemlich laut) abspielen lassen. Vielleicht kann sie auch ein zweiter Mitarbeiter vom Nebenraum ins Mikrofon sprechen. Das Feuer könnte man durch eine Taschenlampe mit roter Folie darstellen, deren Licht auf einer weißen Wand flackert.</p>	Sinnliche Erlebnisse während des Erzählens machen die Geschichte plastisch und lebendig.	Decke Schafskäse Fladenbrot Wasser Tiergeräusche DVD-Player oder PC Lautsprecher Mikrofon
	<p>Bibelabschnitt in verteilten Rollen lesen Da der Abschnitt in der Bibel sehr viel wörtliche Rede enthält, kann man ihn gut mit verteilten Rollen lesen lassen. Es werden ein Erzähler, Mose und Gottes Stimme gebraucht. Die anderen Kinder könnten evtl. die Szene mit Geräuschen lebendig werden lassen (Feuerknistern, Schafe, Wind, Geier, Wüstenmaus). Man sollte aber dafür den Bibeltext abschreiben, die Textgröße erhöhen und vor dem Wechsel der Rolle jeweils einen Absatz machen. (Die Rede Gottes vielleicht etwas kürzen.)</p>	Kinder lernen dadurch, dass die Bibel nicht langweilig, sondern höchst spannend ist.	Bibel oder Kopien des Bibeltextes

Übertragung ins Leben	<p>Gottes Name schreiben Die Kinder versuchen, den Namen Gottes „Jahwe“ (JHWH) mit einem dicken Marker auf Hebräisch abzuschreiben (siehe Anhang 2) – Achtung! Es wird im Hebräischen von rechts nach links geschrieben und gelesen. Dann schreiben sie die Bedeutung darunter: „Ich bin für euch da“. Dieses Blatt wird anschließend mit Mustern verziert, so dass man es aufhängen und jeden Tag anschauen kann. Wer kann den Namen „Jahwe“ auf Hebräisch aus dem Kopf schreiben, ohne auf die Vorlage zu sehen? – Kann es die Leiterin/der Leiter?</p>	Den geheimnisvollen Namen Gottes auf Hebräisch schreiben zu können, kann den Kindern die Größe und Liebe Gottes wieder neu bewusst und erfahrbar machen.	A4-Blätter Marker Buntstifte Filzstifte (siehe Anhang 2)
	<p>Brainstorming: Wozu ein Name gut ist Was kann man alles machen, wenn man den Namen von jemandem weiß? (siehe Heft „Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“, S. 9.) Wir machen ein Brainstorming und schreiben alle Ideen an die Tafel. Gilt das auch für den Namen Gottes? Wir unterstreichen alles, was man mit Gottes Namen machen kann. Hat sich Gott auch einer Gefahr ausgesetzt, als er seinen Namen kundtat? (vgl. 2. Gebot)</p>	Man kann bei dieser Übung auch erst einmal zusammentragen, was alles nicht geht, wenn man den Namen nicht weiß.	Flipchart
Kreative Vertiefung	<p>Aktion: Barfuss In der Mitte wird ein großes Betttuch ausgelegt. Darunter befinden sich Gegenstände, die man mit den Füßen spüren soll: Schwamm, Steine, Stifte, Radiergummis, Erbsen, Sandpapier, Stoff, Buch, Bürste, Luftballon, usw. In der Mitte steht auf dem Tuch eine Vase mit Dornenzweigen, als symbolische Darstellung zur Geschichte. Die Kinder werden aufgefordert, ihre Schuhe auszuziehen und mit den Füßen zu spüren, was unter dem Tuch liegt. Sie sollen dazu ganz leise sein, so leise, wie es bei Mose in der Wüste war, als er die Schuhe auszog und Gottes Stimme hörte. Danach wird gefragt, welche Gegenstände sie erkannt haben.</p>	Mose spürte und hörte Gott, weil er ganz aufmerksam war.	Betttuch div. Gegenstände Musik-CD Gitarre Vase mit Dornenzweigen
	<p>Bild: Der brennende Busch Die Kinder machen einen braunen Farbklecks auf ihr Blatt (dünne Farbe) und pusten mit einem Strohhalm auf die Farbe, so dass sie in vielen Linien verläuft. Dadurch entsteht ein Busch mit vielen Ästen und Zweigen. Wenn er getrocknet ist, werden aus rotem Transparentpapier Flammen ausgeschnitten und über den Busch geklebt.</p>	Diese Technik ist für Kinder noch neu und deshalb spannend.	Zeichenblätter Farbe Strohhalm rotes Transparentpapier Scheren Klebstoff

	<p>Besinnung: Gott ist wie Feuer Wir zünden eine oder mehrere Kerzen an, hören Musik und überlegen mit den Kindern, warum Gott gerade das Feuer nimmt, um sich zu zeigen. Danach gestaltet jedes Kind ein Feuer-Bild. Entweder mit Farben auf einem weißen A4-Blatt oder als Collage mit Hölzchen und Krepppapier auf einem schwarzen Tonkarton.</p>	<p>Damals war das Feuer sehr wichtig für die Menschen – als Licht in der Dunkelheit, als Heizung, zum Kochen und Backen. Aber Feuer konnte auch sehr gefährlich sein.</p>	<p>Blätter farbiger oder schwarzer Tonkarton Krepppapier</p>
<p>Gemeinsamer Abschluss</p>	<p>Ein Name, der mich beschreibt Gott gab einen Namen, der ihn beschreibt. Wie wäre mein Name, wenn ich mich beschreiben würde? (siehe Heft „Schatzkiste“, S. 10) Jeder nennt einen Namen, den er für sich selbst gut fände. Danach lesen wir nochmal den Bibeltext aus der Schatzkiste vor und beten gemeinsam.</p>	<p>Genauso wie wir mit diesen Namen sagen möchten, wie wir sein wollen, tut das auch Gott mit seinem Namen. Sein Name ist ein Versprechen!</p>	

Rätsellösung, S. 10

Die midianitische Frau, die Mose geheiratet hatte, hieß „ZIPPORA“.

„Israel“ ist in „Ägypten“ gefangen:

Ä I G S Y R P A T E E L N

Anhang 1

Umschläge mit biblischen Berufen

Arzt, Bauer, Schafzüchter, Mundschenk, Statthalter, Fischer, Hirte, Hebamme, Zeltmacher, Silberschmied, Prophet, Hauptmann, Kaiser, Heerführer, Sänger, Torwächter, Synagogenvorsteher, König, Priester ...

Kärtchen mit biblischen Namen

Lukas (Kolosser 4,14), Kain (1. Mose 4,2), Amos (Amos 1,1), Nehemia (Nehemia 1,11), Pilatus (Matthäus 27,2), Petrus (Matthäus 4,18), Andreas (Matthäus 4,18), Abel (1. Mose 4,2), Schifra (2. Mose 1,15), Paulus (Apostelgeschichte 18,2–3), Demetrius (Apostelgeschichte 19,24), Natan (1. Könige 1,22), Kornelius (Apostelgeschichte 10,1), Tiberius (Lukas 3,1), Naamann (2. Könige 5,1), Asaf (1. Chronik 6,24), Schallum (1. Chronik 9,17), Jairus (Markus 5,22), Nebukadnezar (Daniel 2,46), Zacharias (Lukas 1,5), Eli (1. Samuel 1,9)

Anhang 2

יהודה

Anhang 3

